

Matthias Michel, Landamman des Kantons Zug

## Alte Tradition - neuer Sinn



Europa hat die Freiwilligenarbeit entdeckt, könnte man sagen angesichts dessen, dass das Jahr 2011 zum europäischen Freiwilligenjahr deklariert wurde. Das Bewusstsein für den kollektiven wie individuellen Wert der Freiwilligenarbeit ist in den letzten Jahren gewachsen. Die 10 Jahre BENEVOL Zug sind Ausdruck davon. Ein Blick in die Geschichte der Schweiz, besonders aber auch des Kantons Zug, zeigt, dass die nicht erwerbsorientierte und gemeinnützige Arbeit eine lange Tradition hat. Im 19. Jahrhundert beschränkte sich der Staat noch primär auf die Rolle als Garant für individuelle Freiheit, für Sicherheit und Ordnung. Im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich wurden zuerst private Kreise aktiv, allen voran gemeinnützige Institutionen.

Paradebeispiel dafür waren die Gründung und die Aktivitäten der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ) im Jahr 1884. Aus der gleichen Zeit stammt interessanterweise die erste öffentliche Verwendung des Begriffs "freiwillig" im Kanton Zug: Im Jahr 1897 wurde die Freiwillige Feuerwehr Zug (FFZ) gegründet.

Und seither trägt sie stolz und mit hoher Anerkennung dieses Label der Freiwilligkeit.

Trotz der Entwicklung des Staates zum Sozial- und Wohlfahrtsstaat und somit auch der finanziellen Abgeltung vieler einstmals unentgeltlich wahrgenommenen Aufgaben ist der Bereich der heutigen Freiwilligenarbeit vielfältiger denn je: Neue Formen der Erwerbsarbeit, neue Familienmodelle, Alterung der Gesellschaft sind nur einige Gründe dafür. Entsprechend steigt die Anerkennung des Werts der Freiwilligenarbeit durch Gesellschaft und Staat. Gerade weil der Staat nicht allgegenwärtig, übermächtig und unbezahlbar werden soll, ist die Freiwilligenarbeit unabdingbar. Sie hat einen sehr hohen kollektiven Wert. Gerade auch, weil sie aus freiem Willen geschieht und auch frei von ökonomischer Motivation: Es geht nicht ums Geldverdienen.

Und hier zeigt sich der individuelle Wert dieser Arbeit: Sie vermittelt Sinn, nicht Geld. Das ist die grosse Stärke der Freiwilligenarbeit: Sie ist sinnstiftend, sowohl gesellschaftlich als auch persönlich.